

Gertraud **Kundin**

Lebens/Todes-Ängste:

In letzter Zeit fällt mir auf, dass sich die Menschen immer mehr mit ihrem Inneren auseinandersetzen müssen, ob sie das wollen oder nicht, spielt dabei keine Rolle.

Meine Kundin ist sehr mit Ängsten geplagt, die sich über ein immer wiederkehrendes Gedankenmuster zeigen. Eines dieser Muster ist, dass sie ständig glaubt, dass ihr Körper krank ist. Dazu gehören natürlich noch körperliche Symptome die ihre Befürchtungen auch noch bestätigen.

Sie klagt zum Beispiel sehr oft über ein Stechen unter ihrem Arm. Ihrer Meinung nach hat das mit einem Lymphdrüsenkrebs zu tun. Sie hat aber keinen Krebs. Weiters sagt meine Kundin, dass sie das Gefühl hat, dass im Brustraum etwas gewachsen ist, wie ein Brustkrebs oder ein Lungenkrebs.

Es hat sich schon in ihrem ganzen Denken festgesetzt, dass sie **todkrank** ist, es nur noch keiner erkannt hat. Trotz vieler Untersuchungen seitens der Ärzte, die ihr bestätigt haben, dass sie vollkommen gesund ist, ist sie noch immer der festen Überzeugung, dass sie sterben muss.

Schon der erste Termin ist von Ängsten geprägt, so sehr, dass sie erst gar nicht kommt.

Trotzdem ruft sie mich an, und nach einem längeren Gespräch gebe ich ihr einen weiteren Termin, nur zwei Tage später.

Selbst ich bin mir nicht sicher, ob sie es schafft diesen Termin einzuhalten. Nun gut, ich habe ihr schon etwas unter die Arme gegriffen indem ich ihr Licht gesendet habe. Es erfordert sehr viel Kraft die vielen Ängste in Schach zu halten. Ich kann nur hoffen, dass sie es schafft einen Schritt auf mich zuzugehen.

Heute ist es so weit, meine neue Kundin hat ihren Termin um 10.00 Uhr. Es ist bereits 10.05 Uhr, ich gebe ihr noch ein wenig Zeit bevor ich sie anrufe. Geduld lohnt sich immer. Sie trifft um 10.15 Uhr ein. Ich begrüße sie sehr herzlich ohne sie auf ihre Verspätung anzusprechen. Hauptsache sie ist jetzt da.

Ist schon etwas eigenartig, wenn ein Mensch im wahrsten Sinne des Wortes auf der Flucht ist vor dem, was vielleicht kommen könnte.

Sie setzt sich auf die Bank, die ganz nahe neben der Tür steht. ☺Eigentlich sitze ich da immer, im Normalfall zumindest. Also lehne ich mich am Türrahmen an, während wir ein paar Worte wechseln. Irgendwie habe ich den Eindruck, dass ich aufpassen muss, dass sie nicht gleich durch die offene Tür hinausläuft. Das habe ich auch noch nie erlebt. Natürlich könnte sie gehen, wenn es ihr Wunsch wäre.

Für mich zählt jetzt vor allem ihr das Gefühl zu geben, dass ihr bei mir nichts Schlimmes passiert.

Ich höre ihr zu, sehr aufmerksam sogar. Weil es in einem solchen Moment hilft, das Wichtigste im Inneren eines Menschen zu sehen, und ein paar der geheimsten Wahrheiten zu erkennen, die nur sie selbst wissen kann.

Weiters ist es wichtig Vertrauen aufzubauen. Sie erzählt mir, dass jedes Mal, wenn ihr der Arzt bestätigt, dass sie vollkommen gesund ist, es für ein paar Wochen wieder gut läuft. Ohne dem Gefühl, dass sie todkrank ist.

Ich kann spüren, dass es schon lange keine paar Wochen mehr sind, sondern nur mehr zwei bis vier Tage wo es ihr gut geht. Und ich sag ihr das auch.

Mit großen Augen sieht sie mich an: „.....das ist richtig, die Zeit wird immer kürzer wo ich mich gut fühle.“

Jetzt habe ich ihre Aufmerksamkeit.

Sie wirkt jetzt etwas entspannter, also werde ich die Behandlung beginnen bevor sie es sich wieder anders überlegt.

Schnell suche ich eine Emotion, die ihre Ängste schrumpfen lassen wird, zumindest ein wenig. „Verachtung im dreizehnten Lebensjahr“ kommt dabei heraus. Es handelt sich einerseits um Verachtung gegenüber ihr selber. Was ich ihr übermittle, und sie kann das auch nachempfinden. Und zum anderen, hat sie auch Verachtung von ihrem Vater zu spüren bekommen, aber das kann ich ihr heute nicht zumuten, beim nächsten Mal vielleicht.

Ich nehme ihren Kopf in meine Hände und fange an, Licht in diese Situation zu schicken. Bis ich das Gefühl habe, dass sich die Verachtung auflöst.

Danach bemühe ich mich ihr Energiefeld ein wenig von der vielen Angst zu befreien, die in ihr schwingt. Das heißt viele verschiedene Schichten von Energien zu entfernen. Bei meiner Kundin könnte man es so beschreiben, als ob ich einen Kokon auswickeln würde.

Heute nicht alle Schichten, das kann sie nicht verkraften, wenn ihre bisherigen Schutzschichten plötzlich nicht mehr da sind. Also lege ich eine Lichtbandage als Ersatz für die alten Schutzschichten an. Jetzt setze ich noch einige Lichtsäulen entlang der Chakren, um ihr mit mehr Energie beim Kampf gegen ihre Ängste zu helfen.

Außerdem ist es heute auch noch wichtig die vielen Türen zu Gott schließen zu lassen. Schnell begreift meine Kundin was ich damit meine, wenn ich von offenen Türen zu Gott spreche.

Ich sage ihr einen Satz vor, mit dem alle Türen wieder geschlossen werden. Auch hier kann ich nur das Wichtigste aussprechen um meine Kundin nicht zu verschrecken. Wichtig ist nur, dass sie den Satz mit mir spricht.

Sieben Türen waren offen. *Mein Gott es ist ein „Hin und Her“, zwischen dem Erdenleben und dem Leben in Form von Energie (Seele).*

Das ist kein Leben mehr, deswegen gehören diese Türen wieder geschlossen.

Das Einzige, das ich heute noch mit ihr machen kann, ist ihre Mutter aufzustellen. Da ich ihre Mutter kenne, ist es leicht mich in ihr Energiefeld zu stellen. Mit sehr kurzen Anweisungen bringe ich meine Kundin dazu, ihrer Mutter ein Paket zurückzugeben.

gedrückt. Als wenn ein Mädchen ganz brav ihre Hände nach vorne streckt und ihr Strafe empfängt, wie auch immer die Strafe ausgesehen hat. *Die ständige Angst, die in ihr hochkommt, während des Abgebens des Paketes ist nicht zu übersehen, für mich.*

Auch das behalte ich für mich.

Kaum ist sie damit fertig, bezahlt sie ganz schnell. Bevor sie mir ganz entgleitet, lege ich ihr nahe, einen weiteren, nahen Termin wahrzunehmen. Wenn es nach ihr ginge, würde ich sie erst wieder in zwei bis drei Wochen sehen. Mit leichtem Nachdruck verhindere ich das, nicht grundlos.

Denn mit so vielen Ängsten ist es nicht sehr gut für sie, während den ersten Behandlungen zu viel Zeit vergehen zu lassen. Also vereinbaren wir fünf Tage später einen erneuten Termin. Ich hoffe sehr für sie, dass sie diesen auch einhält.



Die nächste Behandlung kannst du im Buch lesen..... ☺